

Prüfbogen als Reflexionshilfe bei Beobachtungen

Dieser Prüfbogen unterstützt dich beim Erkennen einer Kindeswohlgefährdung:

Äußeres Erscheinungsbild des Kindes / Jugendlichen

- Unangemessene Kleidung (Witterung, Größe, Sauberkeit, Unversehrtheit)
- Ungewaschene Haare
- Extremer Körpergeruch
- Schlechte Zähne
- Häufig krank (ohne medizinische Versorgung)
- Häufig Bauchschmerzen oder/und Kopfschmerzen
- Schwarze Augenringe, chronische Müdigkeit
- Unterernährung bzw. Überernährung
- Entwicklungsverzögerungen (Sprache, Motorik, geistig)
- Auffällige Verletzungsmuster (z.B. kreisrunde Zigarettennarben, Verbrennungen, Verbrühungen, Bisswunden, Striemen, Stockabdrücke, etc.)

Verhalten des Kindes / Jugendlichen

- Traurig, zurückgezogen, auffallend ruhig, teilnahmslos, verschlossen, isoliert
- Meidet Blickkontakt
- Sucht auffällig nach Kontakt und Aufmerksamkeit
- Selbstverletzendes Verhalten (z.B. Ritzen)
- Unaufmerksam, orientierungslos, unkonzentriert
- Starke Verunsicherung, Unsicherheit
- Nähe-, Distanzproblematik
- Zeigt keine Distanz zu Fremden
- Zurückhaltung im Kontakt mit Erwachsenen
- Auffälliges Kontaktverhalten zu anderen Jugendlichen
- Distanzlos
- Grenzenlos
- Besonders anhänglich
- Auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit
- Massive und langandauernde Regelverstöße
- Ausgeprägtes unruhiges, umtriebigen und ungesteuertes Verhalten
- Aggressives Verhalten
- Sprunghaft
- Provokant
- Mangelndes Selbstwertgefühl
- Drogenmissbrauch (Alkohol und/oder andere Drogen)
- Problematisches Freizeitverhalten
- Stehlen
- Lügen
- Erpressen
- Weglaufen, streunen

Verhalten der Eltern

- Zeigen sich desinteressiert
- Verbringen kaum Zeit mit ihrem Kind
- Körperlich übergriffiges Verhalten (z.B. Schütteln, Schlagen, Festhalten)
- Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse (z.B. Schlafen, Nahrung, Zuwendung)
- Keine Wertschätzung/Ablehnung (z.B. Anschreien, unangemessene Kritik, kein Lob, Ignoranz)
- Schroffer, abweisender Umgang mit dem Kind
- Kind erhält zu wenig zeitliche/emotionale Zuwendung
- Eltern lassen altersunangemessenen Medienkonsum zu